

Internet: [https://peter-hug.ch/theiss/65\\_0759](https://peter-hug.ch/theiss/65_0759)

MainSeite 65.759

Theiß 2 Seiten, 1'023 Wörter, 6'872 Zeichen

**Theiß**, ungar. Tisza, slaw. Tisa, bei den Alten als Grenzstadt Daciens Tissus, Tisia oder Pathissus (nicht Tibiscus, worunter die Temes zu verstehen), der größte Nebenfluß der Donau und nächst derselben der Hauptfluß Ungarns (s. Karte: Ungarn und Galizien), entspringt im Komitat Marmaros, an der Grenze Galiziens, auf den Waldkarpaten und zwar als Schwarze Theiß (Czarna oder Fekete Tisza) im N. von Körös-Mezö, aus zahlreichen Gebirgsbächen, und als Weiße Theiß (Bila oder Fehér Tisza), die in der Gegend von Bogdán ebenfalls aus der Vereinigung zahlreicher Gebirgswässer, die von der Czornahora (2058 m) kommen, entsteht.

Nach der Vereinigung beider Quellflüsse fließt die Theiß anfangs südlich durch enge Gebirgspässe, verstärkt sich durch den Bissobach, dessen nordwestl. Richtung sie annimmt, und fließt westwärts und nordwestwärts über Sziget nach Huszt, tritt hier, bereits durch eine Menge Bergwasser verstärkt, aus Marmaros und bei Nagy-Szöllös aus ihrem Gebirgsthale heraus in die Ebene, in welcher sie auf ihrem weitern Laufe mit einem nördl. Bogen nach Westen nur noch einmal den Fuß des Gebirges, den südl. Rand der Tokajer Berggruppe, berührt.

Sie fließt dann nach Südwesten bis Szolnok, von hier aber nach Süden, der Donau parallel und von ihr durchschnittlich 90 km entfernt, über Csongrad und Szegedin an der Grenze der Komitate Bács-Bodrog und Torontal, und mündet unterhalb Titel, dem Dorfe Slankamen und dem östl. Fuß des syrmischen Bergzugs gegenüber. Sobald die Theiß das Gebirge verlassen hat, fließt sie in Windungen dahin. Dadurch wird ihre Stromentwicklung verlängert, die mit den größten Krümmungen mindestens 940, mit den kleinern etwa 1358 km beträgt, während der direkte Abstand der Quelle von der Mündung nur 470 km mißt.

Innerhalb des Gebirges hat die Theiß reines und schnellfließendes, in der Ebene schlammiges und schleichendes Wasser. Dieser träge Lauf zwischen flachen Ufern hat furchtbare Versumpfungen ihrer Uferlandschaften zur Folge. Ihre gewöhnliche Breite beträgt bei Tisza-Ujlak 87, bei Tokaj 98, bei Szolnok 135, bei Szegedin 128, bei Titel 232 m, im Durchschnitt im Unterlauf 150-250 m. Die Schiffbarkeit beginnt bei Vásáros-Námény, für Dampfboote bei Tokaj, doch geht ein regelmäßiger Dampferverkehr nur bis Szegedin, höchstens bis Szolnok.

Der Wasserstand der Theiß ist sehr wechselnd; die Differenzen zwischen dem Tief- und Höchststand betragen 7-10 m. Bei niedrigstem Wasserstand hat die Theiß bei Tokaj 2,2, bei Szolnok 3,2, bei Szegedin 6 und bei Titel 3,2 m Tiefe. Während sie in ihrem Oberlauf starkes Gefälle hat, beträgt dasselbe vom Einfluß der Szamos bis zur Mündung nur 40 m, d. i. 0,03 m per Kilometer oder nur die Hälfte des Gefälles der entsprechenden Donaustrecke, welche um 9 m höher liegt. Der Bácsker Kanal oder Franzenskanal (s. d.), welcher, 1793-1801 erbaut, bei Földvár aus der Theiß unweit Bezdán in die Donau führt, kürzt die Stromfahrt von 360 auf 110 km. 1871-75 wurde der Franzenskanal noch erweitert durch den 70 km langen Stapar-Neusatzter oder Franz-Josephs-Kanal und durch den Baja-Bezdáner Kanal. Auch wird die Theiß durch den 195 km langen Begakanal (s. Bega) mit der Temes in Verbindung gesetzt. In neuester Zeit hat die Regulierung der Theiß ungeheure Moräste in fruchtbares Land verwandelt, ohne jedoch den verheerenden Überschwemmungen dauernde

mehr Schranken ziehen zu können, wie dies die Katastrophen von 1876, 1879 und insbesondere die Zerstörung Szegedins (März 1879), wo 2000 Menschen umkamen, beweisen. Der Fischreichtum der Theiß ist sehr bedeutend, besonders an Hausen, Tiken oder Tichen und Karpfen. Auch birgt der Fluß und seine sumpfigen Ufergegenden zahlloses Wassergeflügel; in den Morästen fängt man Schildkröten. Eine Eigentümlichkeit ist auch die Theißblüte (s. d.), ein Insekt, welches im Sommer oft in großer Menge den Fluß bedeckt.

Die Theiß sammelt alle Gewässer, die von den gesamten Nordost- und Ostkarpaten ostwärts einer von der Donaupforte bei Waizen nach der Tatra gezogenen Linie herabfließen. So umfaßt ihr Gebiet die Osthälfte Ungarns und, mit Ausnahme des südöstlichsten Abschnitts, ganz Siebenbürgen, im ganzen etwa 152 950 qkm. Die Theiß nimmt an Zuflüssen auf, rechts: in der Marmaros den Taraczko, Talabor, bei Huszt den Nagyag, bei Mezö-Vári die Borsava, bei Tokaj den Bodrog, mit dem sie den Sumpf Hoszu-rét oder die Bodroginsel einschließt, oberhalb Polgar den Sajó mit dem Hernad, ferner die Erlau oder Eger und bei Szolnot die Zagyva mit der Torna; links: in Marmaros die Visso, bei Tarpa den Tur, bei Námény die Szamos, bei Csongrad die Körös, bei Szegedin die Maros, diese drei aus Siebenbürgen, endlich bei Titel die Bega.

Ende **Theiß**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 15. Band, Seite 757 [Suche = 65.759] im Internet seit 2005; Text geprüft am 16.2.2014; publiziert von Peter Hug; Abruf am 15.11.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/65\\_0760?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/65_0760?Typ=PDF)

Internet: [https://peter-hug.ch/theiss/65\\_0759](https://peter-hug.ch/theiss/65_0759)

Ende eLexikon.